

Brass for Peace: Vorbereitungen auf eine ganz besondere Begegnung

Von Felix Tenbaum (ehemaliger Volontär bei Brass for Peace 2012/2013), Februar 2024

Mit Blick auf das, was seit Monaten im Nahen Osten passiert, steht der Verein Brass for Peace (BfP), die Schüler:innen im Westjordanland, alle ehemaligen Freiwilligen und die Unterstützer:innen dieses einzigartigen Posaunenchor-Friedensprojektes vor riesigen Herausforderungen. Die Bläserarbeit in den palästinensischen Gebieten ist langsam wieder angelaufen und die Jugendlichen in Bethlehem, Beit Jala und Beit Sahour üben fleißig, denn es steht eine große Reise an - zum DEPT im Mai nach Hamburg.

Dort plant Brass for Peace ein besonderes Begegnungskonzert „Palestine meets Hamburg“. Es ist kein rein musikalischer Titel, sondern 15 Jahre nachdem das Projekt Brass for Peace gegründet worden ist, ein Höhepunkt in der Geschichte des Vereins. In Hamburg sollen zwei Ensembles aufeinander treffen - eines aus palästinensischen Schülerinnen und Schülern - und eins vor allem aus ehemaligen BfP-Volontären und Volontärinnen, also den früheren Lehrkräften.

Und während die Jugendlichen im Westjordanland üben und darauf warten, dass sie für die Reise ihre Visa für Deutschland bekommen (Daumen drücken!) haben sich „die Deutschen“ in Lübbecke in Westfalen Ende Februar zum intensiven Probenwochenende getroffen.



Vereinsgründer und Vorstand, Pfarrer Eberhard Helling, hat dazu in seine Gemeinde eingeladen. Mit dabei war natürlich auch die Herforder Professorin Monika Hofmann, die ebenfalls von Anfang an bei Brass for Peace mit an Bord war und die Bläserarbeit in Palästina maßgeblich mit aufgebaut hat. Aus der kompletten Zeitspanne des BfP-Projekts sind ehemalige Freiwillige gekommen, vom ersten Posaunenlehrer 2008 bis zum erst im vergangenen Sommer zurückgekehrten BfP-Volontär. Aus ganz Deutschland, von Stuttgart über Magdeburg, Bonn, Hannover, Braunschweig, Hamburg, waren frühere Freiwillige angereist. Dazu kam mit Yazan Elyateem ein BfP-Eigengewächs aus der Nachwuchsarbeit in Beit Sahour, wo die biblischen Hirtenfelder gelegen haben sollen. Er studiert in Duisburg Informatik und spielt dort in der Nähe auch im Posaunenchor - über die Jahre hat er sich zu einem exzellenten Trompeter entwickelt.

Wenn Menschen, die sich zum Teil noch gar nicht persönlich kennen, das erste Mal treffen, dann könnte man denken, dass es eine Weile dauert, bis man miteinander „warm wird“, Vertrauen fasst, gemeinsam lacht und scherzt oder nachdenklich über emotionale Momente sinniert. Auf beinahe magische Weise ist das in dieser speziellen Gruppe nicht so. Alle teilen eine gemeinsame Erfahrung, das Leben an einem ganz besonderen Ort, mit ähnlichen Erlebnissen, fast identischen Emotionen und vor allem teilen alle die gleiche Motivation und die Leidenschaft für das Projekt Brass for Peace und die Werte, die damit verbunden sind.

Viel Emotion, viel Idealismus könnte man meinen - es ist aber mehr. Ein bisschen fühlt es sich nach Familie an, wenn man zwischen den Proben gemeinsam Kaffee trinkt, zu Mittag oder zu Abend ist, nach einem intensiven Tag gemeinsam ins Jazz-Konzert geht oder im Restaurant angeregt diskutiert. Aber dann kommt noch eine kleine, aber feine Nuance dazu...alle können richtig gut spielen. Es war eine Freude, das anspruchsvolle musikalische Programm zwischen alten europäischen Meistern, arabischen Liedern aus der Feder legendärer Künstlerinnen, Posaunenchorliteratur und Auftragskompositionen zu erarbeiten. Angeleitet von der früheren Volontärin, der Hamburger Trompeterin Wiebke Hahn, und vom Solo-Trompeter der Nordwestdeutschen Philharmonie, Felix Hirn, ging die detailreiche musikalische Arbeit wie im Flug vorbei...es hätte auch noch ein paar Tage länger dauern können.

Nach dem ganz besonderen Probenwochenende sind nun alle wieder zuhause im Alltag angekommen - jede und jeder muss sich nun allein auf das Konzert in Hamburg vorbereiten. Die logistische Organisation für die Anreise und die Begegnung mit den palästinensischen Jugendlichen

läuft auf Hochtouren und wird von einer kleinen Gruppe Ehrenamtlicher gestemmt. Brass for Peace freut sich auf einen unvergesslichen Posaumentag in Hamburg und ein einzigartiges Konzert.

Die Reise der palästinensischen Schüler:innen zum DEPT ist für alle das highlight in ihrem vom Krieg geprägten Alltag. Ohne Spenden wäre diese Reise nicht möglich, deshalb freut sich der Verein über Unterstützung bei der Sparkasse Minden-Lübbecke, Kontoinhaber: Brass for Peace, IBAN: DE58 4905 0101 0000 0603 19 , Stichwort „ÜdM24“. Bitte nennen Sie dort ihre Postadresse für die Spendenquittung, die Sie dann bekommen. Herzlichen Dank!



v.l.n.r: Richard Natho, Katharina Wilbrandt, Wiebke Hahn, Tobias Vöhringer, Stephan Bystricky (geb. Grötsch), Felix Tenbaum, Yazan Elyateem, Fridtjof Wagner, Monika Hofmann, Volker Janssen, Karin Jahn, Tilman Grundwald, Felix Hirn, Eberhard Helling und „special guest“ Leon Kleemeier